

# Frühindikatoren

20. Juli 2023

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
35.061	14.358	4.555	16.109	3.187	4.362	2.166	19.043	32.505
+0,31%	+0,03%	+0,24%	-0,1%	+0,60%	-0,17%	+1,81%	+0,48%	-1,19%

- ▶ **Schwedische Botschaft in Bagdad in Brand gesetzt**
- ▶ **Teslas Preiskrieg setzt eigene Margen unter Druck**
- ▶ **Schwaches Großrechner-Geschäft bremst IBM aus**
- ▶ **Netflix trotz Kundenzustrom mit zurückhaltendem Ausblick**

Guten Morgen...Die Inflation hat sich auf bösartige Weise im Organismus der englischen Volkswirtschaft festgesetzt. Der behandelnde Chefarzt und BoE-Präsident Andrew Bailey hatte im Blutbild Besorgniserregendes festgestellt. Die Zinserhöhungskur hilft. Der Patient wird von der Intensiv- auf die Normalstation verlegt. Es braucht nicht mehr so viele Statine, der Cholesterinwert ist endlich im Fallen begriffen: Auffällig waren in ganz Europa hochspringende Immobilienwerte. In London zogen Hausbauer wie Persimmon (+8,3%) oder Barratt den Markt nach oben. Der britische Aktienmarkt stach mit einem Plus von rund 1,8% auch sonst heraus, da Investoren:innen erleichtert auf einen überraschend starken Rückgang der britischen Inflationsrate im Juni auf 7,9% reagierten. Im Oktober 2022 hatte es mit 11,1% den höchsten Wert seit 41 Jahren gegeben. Der Markt spekuliert nun darauf, dass die Bank of England ihre Zinsen möglicherweise nicht ganz so hoch anheben muss wie gedacht. Die Märkte in Asien rutschen heute nach dem Zinsentscheid der chinesischen Notenbank in Minus. Enttäuschung: Die Zentralbank ließ ihre Schlüsselsätze unverändert. Der von ihm selbst angezettelte Preiskrieg bei E-Autos setzt Tesla zu. Musk gab nach US-Börsenschluss für das zweite Quartal einen Rückgang der Rentabilität auf 18,2% nach 19,3% im Vorquartal bekannt. Das ist der niedrigste Wert in 16 Quartalen. Ein Einbruch des Geschäfts mit Großrechnern brockt IBM einen Quartalsumsatz unter den hohen Erwartungen ein. Ein kräftiges Wachstum bei Beratungsdienstleistungen und Produkten rund um Künstliche Intelligenz verhinderten aber einen deutlicheren Rückgang. Ein überraschend hoher Kundenzustrom spiegelt sich nicht wie erhofft in der Bilanz von Netflix (nachbörslich -3%) wider. Der Streaming-Dienst gab einen Quartalsumsatz unter den Erwartungen bekannt. Der Ausblick enttäuschte ebenfalls.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 30.12.2022
EUR	3,700%	3,900%	3,21%	3,01%	Deutschland	2,40%	2,56%
GBP	5,500%	6,170%	4,99%	4,38%	UK	4,20%	3,67%
USD	5,430%	5,730%	4,03%	3,75%	USA	3,76%	3,83%
JPY	-0,250%	-0,050%	0,31%	0,66%	Japan	0,46%	0,42%
CHF	1,650%	1,920%	1,85%	1,82%	Schweiz	0,95%	1,62%

## Netflix in US-Dollar mit Trend (SD +0,6)



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1215	-
CAD	1,4745	1,3147
GBP*	0,8669	1,2935
CHF	0,9608	0,8566
AUD*	1,6419	0,6828
JPY	156,35	139,39
SEK	11,4877	10,2388
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		133,70
Öl Sorte Brent in USD/Fass		79,48
Gold in USD/Feinunze		1.983,49
Index	YTD in EUR	30.12.2022
STOXX50E	+14,97%	3794
S&P 500	+13,19%	3840
NIKKEI	+11,78%	26094

Quelle: Reuters